



**unser Boden**  
wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll  
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

# Rückblick und Perspektiven

Stand Juli 2011



**unser Boden**  
wir stehen drauf!

**Our soil**  
we stand upon it!  
**Nase puda**  
je pro nás duležitá  
**A mi földünk**  
ragaszkodunk hozzá!  
**Наша земля**  
не стамме вгору не!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Наше зємљиште**  
нам је јако важно!  
**НАША ЗЕМЛЯ**  
— на ній ми стоїмо!

**SENDAR**

Soil Strategy Network in the Danube Region



Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, Dr. Erwin Szlezak  
Fotos: Nadja Meister, Bernhard Kuderer, MSc, NÖ Landesregierung  
Gestaltung: Christina Trah, Bernhard Kuderer, MSc  
Bodenkarte Quelle: Atlas der Donauländer, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Wien 1984

# Der Boden braucht Partner wie Sie!

**Unser Boden ist ein wichtiges, weil unvermehrbares Gut. Wir brauchen ihn. Wir und alle nächsten Generationen.**

Ein sorgsamer und bewusster Umgang mit dem Boden ist daher unumgänglich.

Wir blicken auf eine ereignisreiche Zeit mit zahlreichen Aktivitäten zurück. Wir bedanken uns herzlich bei allen Partnern, die sich in den letzten Jahren mit Engagement und Interesse für unseren Boden eingesetzt haben. Die Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ soll den Boden mit seinen wertvollen Funktionen einer breiten Öffentlichkeit bewusst machen und verdeutlichen. Andererseits geht es auch darum, bei der Verwirklichung von Vorhaben und Projekten auf Landes- und Gemeindeebene das Thema Bodenqualität mitzudenken und bei Planungen zu berücksichtigen.



Aus diesem Grunde ist Niederösterreich stark im europäischen Bodenbündnis engagiert. Etwa die Hälfte der europaweit über 150 Mitglieder kommt aus unserem Bundesland, und das Beispiel aktiver Bürger, Schulen und Gemeinden ist auch über die Grenzen hinaus wirksam. Das zeigen Bodenschutzprojekte, die mit niederösterreichischer Initiative in Tschechien, der Slowakei und Ungarn bereits durchgeführt oder begonnen wurden.

In Tulln wurde die 9. Jahrestagung des europäischen Bodenbündnisses veranstaltet. Im Rahmen der Tagung wurden auch die Beitritte der ersten Bodenbündnis-Gemeinden aus Tschechien (Nová Lhota) und der Slowakei (Kocovce) unterzeichnet. Gemeinsam mit dem Forum Land wurde der Wettbewerb „Kraft des Bodens“ für Kinder und Jugendliche vom Volksschulalter bis zur Universität durchgeführt. Mehr als 1150 Einreichungen und 12 Siegerprojekte in vier Kategorien zeigen das Interesse und die große Begeisterung junger Menschen, sich mit dem Boden zu beschäftigen. In den ersten Jahren der Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wurden mit Veranstaltungen, Wettbewerben und Symposien über 40.000 Menschen erreicht, und 33 engagierten Gemeinden wurde das Bodenzeichen verliehen.

Durch die Vielzahl an Aktivitäten, durch breite Mitarbeit und Unterstützung im Bereich der Schulen und Gemeinden ist die NÖ Bodenschutzkampagne inzwischen zum europäischen Vorzeigebispiel für aktive und lebendige Kommunikation zum Thema Bodenschutz und Bodennutzung geworden.

Wir freuen uns auf viele weitere Ideen und Projekte und bedanken uns für jede einzelne Aktivität, die Sie in diese lebendige und wachsende Partnerschaft des Bodenbündnisses einbringen – für unseren gemeinsamen Boden!

**Ihr Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll  
und Ihr Landesrat Dr. Stephan Pernkopf**

# 16. Juni 2011

## Abschluss EU Projekt NÖ - CZ: Malen mit den Farben der Erde

Am 16. Juni 2011 fand im Museum in Mikulčice die Abschlussveranstaltung des grenzüberschreitenden, aus EU-Mitteln geförderten Projektes – „Malen mit den Farben der Erde / Malujeme barvami země“ statt.

Insgesamt haben sich Schüler und Schülerinnen aus 27 Schulen in Südmähren und Niederösterreich unter der künstlerischen Projektleitung von Prof. Irena Ráček in letzter Zeit intensiv mit dem Themenkreis Boden, Kunst und Geschichte beschäftigt. Dabei wurden auch über **120 Erdfarben-Kunstwerke** geschaffen und in einem zweistufigen Verfahren von einer internationalen Fachjury bewertet.

Zusätzlich konnten die internationalen Teilnehmer mittels Online-Voting ihre Favoriten auswählen.

Die Website [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu) verzeichnete in den Monaten April und Mai 213.000 Seitenaufrufe!

Nähere Infos zum Projekt finden Sie unter: [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund





MASARYKOVO MUZEUM V HODONÍNĚ

unser Boden  
wir stehen drauf!

Eine Initiative von Landesrat Dr. Erwin Prettl  
und Landesrat Dr. Stephan Petzapp



www.sollart.eu

www.sondar.eu

www.unserboden.at

# BODENKUNST

mit den Farben der Erde

# UMĚNÍ A PŮDA

barvami země

EU-Wettbewerb für 27 Schulen,  
128 Werke aus Südmähren und Niederösterreich

evropská soutěž pro 27 škol  
128 děl z jižní Moravy a dolního Rakouska



Malen  
mit den Farben der Erde

unser Boden – sinnvoll nutzen, sorgsam schützen!  
naše půda – smyslupně využívat, starostlivě chránit!

Malujeme  
barvami země



# 29. -30. März 2011



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÁ SPOLUČENOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÁ SPOLUČENOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH KRAJIN  
BUNDENTI DUNAJSKÝH  
MŰUNKÖZÖSSÉGE  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNÁJSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNÁJSKIH ZEMALJA  
COMUNITATEA DE LUCRU  
A STATIILOR DUNĂRENE  
PACOTHA ORSZÁGOK  
DUNA-ÉRTÉKELŐI  
PACOTHA ÖSSZEHOZÁSA  
PRIPŮVĚBČNOSTI KRAJIN

## SONDAR: NÖ Initiative für Bodenschutznetzwerk im Donauraum 18. Donauländertagung in St. Pölten

**Pernkopf: Zusammenarbeit mit den Donauländern bringt kräftige Impulse für den vorsorgenden Bodenschutz!**

Das Land Niederösterreich ist seit 2003 Mitglied im europäischen Bodenbündnis, und die Kampagne ‚unser Boden – wir stehen drauf!‘ wurde zum internationalen Vorzeigebispiel für bürgernahe Bewusstseinsbildung. Mit dem Bodenschutznetzwerk SONDAR startet, beginnend mit der Slowakei, eine Initiative der Zusammenarbeit betreffend die wichtigsten Themen des vorsorgenden Bodenschutzes mit den Donauländern.

### 18. Donauländer-Tagung in St. Pölten

Bei der diesjährigen Fachtagung der Arbeitsgruppe Ökologie beschäftigten sich am 29. und 30. März etwa 60 ExpertInnen unter dem Vorsitz von Michal Dzatko (Slowakei) aktuell mit den Fragen des vorsorgenden Bodenschutzes im Donauraum.

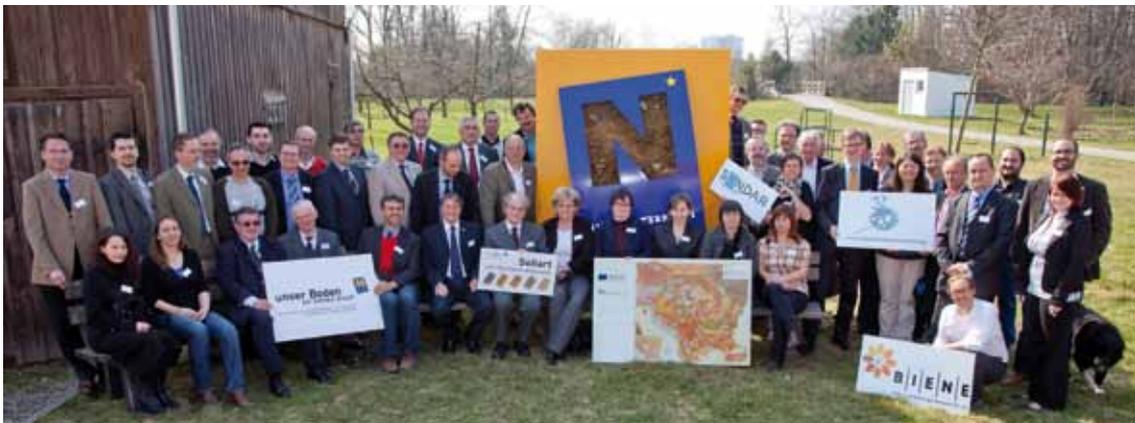
### SONDAR - Bodenschutznetzwerk im Donauraum

Der Boden ist Ausgangspunkt für alles Leben auf der Erde und liefert über 90% unserer Nahrung. Er ist auf vielfältige Weise bedroht: Überbauungen und Übernutzung in

Gunstlagen, Vernachlässigung und Aufgabe in Ungunstreionen. Ein allgemeines Bewusstsein der Bevölkerung scheint verloren zu gehen bzw. entspricht nicht mehr der Realität. Böden sind lebende Systeme, die ihre Funktion im Ökosystem und für den Menschen nur erfüllen können, wenn ihre Eigenschaften weitgehend intakt sind. Eine nachhaltige Landwirtschaft im Donauraum kann einen entscheidenden Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit, zum vorbeugenden Hochwasserschutz und zur Nutzung der Böden als Kohlenstoffspeicher – und damit für den Klimaschutz – leisten.



**Ziel des Projektes SONDAR** (Soil Strategy Network in the Danube Region) ist es, ein Netzwerk wachsender Bodenverantwortung zu knüpfen: zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Verwaltung und Landnutzern, zwischen Bildung, Kunst und der gesamten Bevölkerung. Es geht darum, Maßnahmen zu verwirklichen und Prozesse zu initiieren, die sich in Folge



# 1

in anderen Regionen und Ländern erfolgreich weiterentwickeln können.

Die Wirkung der Projektbeispiele soll für den gesamten Donaauraum relevant werden und nach Projektende in eine Strategieentwicklung zur Weiterführung der Aktivitäten münden.

Die von den Partnern gesetzten Maßnahmen zielen darauf ab, quantitativen und qualitativen Bodenschutz durch Demonstration von Musterbeispielen aufzuzeigen.

### **Start ETZ-Projekt „SONDAR SK-AT“**

Zum Start der SONDAR-Initiative wurde im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) ein mit Unterstützung der Europäischen Union finanziertes Partnerprojekt zwischen NÖ und der Slowakei erarbeitet.



Partner sind VVB – Vodohospodárska výstavba (Wasserbauinstitut) Bratislava, VUPOP – Výskumný ústav pôdoznanectva a ochrany pôdy (staatliches slowakisches Bodenschutzinstitut) sowie BOKU Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Bodenschutz. Leadpartner ist BIENE Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU. Die Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung ist zuständig für die strategische Projektkoordination.

### **BODENBEWUSSTSEIN und BODEN-WASSER-INTERAKTION:**

In der für 2011 - 2013 ausgelegten Zusammenarbeit geht es um die Steigerung

des Bodenbewusstseins der Menschen durch zielgruppenrelevante Information, Service/ Unterstützung für MultiplikatorInnen, Arbeit in Bildungseinrichtungen, Herstellen von Erdfarben aus dem Boden der Region, um die Abhaltung eines Erdfarben-Malwettbewerbs und die Dokumentation kommunaler Modellprojekte. Im Bereich „Boden-Wasser-Interaktion“ soll der im Boden ablesbare Zusammenhang zwischen Böden und Hochwasserereignissen der letzten 1.000 Jahre in heutiges Bodenkarten-Material einbezogen werden. Bestehendes und neu zu erarbeitendes Kartenmaterial wird auf seine Eignung im Hinblick auf das Management von Naturgefahren und Hochwasserschutz überprüft. Zur praktischen Umsetzung dieser Erkenntnisse wird die Zusammenarbeit mit Freiwilligen-Organisationen (wie z.B. Feuerwehren) gesucht. In Modellgemeinden werden Grundlagen für künftige Planungsüberlegungen erarbeitet.

### **Bodenschutz und Nachhaltigkeit!**

Bodenschutzaktivitäten in NÖ werden von der Abteilung Landentwicklung koordiniert. Inzwischen gibt es in NÖ 70 Bodenbündnispartner: Gemeinden, eine Bodenbündnis-Modellregion und weitere assoziierte Partnerorganisationen - das sind etwa die Hälfte aller europäischen Bodenbündnismitglieder! Sie arbeiten partnerschaftlich zusammen und nutzen durch Informations- und Erfahrungsaustausch die Synergien des Netzwerks.

Am zweiten Konferenztage steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Interesses. Ein „Internationaler Praxistag zu Bodenschutz und Nachhaltigkeit“ mit Workshops und Erfahrungsberichten rundet das Programm ab.

**sozial produziert**

[www.sozialproduziert.at](http://www.sozialproduziert.at)

# 11. Jänner 2011

## Vernissage „mit den Farben der Erde“ im Landhaus eröffnet Pernkopf: Großartiges Engagement von Schülern und Lehrern

St. Pölten (12.1.2011) Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf eröffnete am 11. Jänner gemeinsam mit dem Südmährischen Kreisrat DI Pavel Balik im Foyer des Hauses 1A der NÖ Landesregierung in St. Pölten eine Ausstellung von Erdfarbenbildern, gemalt und gestaltet von Kindern aus Tschechien und NÖ.

„Kinder und Jugendliche aus Tschechien und Niederösterreich haben tolle Kunstwerke geschaffen und sich kreativ für den Bodenschutz begeistert. Die Ausstellung zeigt das großartige Engagement - auch jenes der Lehrkräfte“, betonte Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf. Besonderes Engagement für das Zustandekommen der Ausstellung ging von

Direktorin Irena Chovančíková vom Masaryk-Museum in Hodonin und DI Christian Steiner, Vorsitzender des europäischen Bodenbündnisses (ELSA) aus. Erdfarbenkünstlerin Prof. Irena Ráček führte durch die Ausstellung. Die gezeigten Werke sind Teil der Vorbereitung für das EU-Projekt „Malen mit den Farben der Erde / malujeme barvami zeme“, das die Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung gemeinsam mit dem Masaryk-Museum durchführt. In über dreißig mährischen und niederösterreichischen Schulen werden bis zum Frühjahr 2011 eifrig weitere Kunstwerke mit Bezug zum Boden und zur Geschichte der beiden Länder gestaltet.



v.l.n.r.: Südmährischer Kreisrat DI Pavel Balik, Direktorin Irena Chovančíková, Erdfarbenkünstlerin Prof. Irena Ráček, Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf mit Schülerinnen.

Das Bewusstsein eines gemeinsamen geschichtlichen Erbes der Regionen wird auch im NÖ Erdfarben Kreativzentrum am Heldenberg gepflegt. Dort leitet Irena Ráček Seminare für PädagogInnen und KünstlerInnen. ERDFARBEN sind direkt aus dem Boden gewonnene Farbpigmente. Sie sind der Menschheit seit vielen tausend Jahren bekannt, in unserer Zeit ist das Wissen über ihre Verwendung aber weitgehend verloren gegangen.



Im Rahmen der Bodenschutzkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wird seit 2007 in Niederösterreichs Schulen mit Erdfarben gearbeitet. Über 300 Schulen und gut 25.000 SchülerInnen haben seither Erdfarbenbilder gemalt und an Wettbewerben teilgenommen. Aus diesem Engagement hat sich auch eine

Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten entwickelt.

Weitere Informationen zum internationalen Bodenschutz, zum Bodenbündnis und zu Angeboten für Schulen und Gemeinden gibt es auf [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)

Infos zum Thema Bodenkunst gibt es auf [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund

**unser Boden**  
wir stehen drauf! 

# Weltbodentag 2010

## Zahlreiche Aktivitäten in NÖ

„Niederösterreich hat europaweit die meisten Bodenbündnis-Mitglieder. Regionen, Gemeinden und Schulen engagieren sich für den Bodenschutz. Der Boden ist für die Produktion unserer Nahrung und für den Klimaschutz von zentraler Bedeutung“, betont Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf anlässlich des Weltbodentages 2010.

### Ein gesunder und lebendiger Boden verbessert unsere Klimabilanz!

Die im Boden gebundene Kohlenstoffmenge - in Europa sind dies etwa 75 Milliarden Tonnen - übersteigt die Gesamtmenge des Kohlenstoffes in Atmosphäre und Vegetation bei weitem! Daraus folgt: Unserem Boden kommt auch beim Klimaschutz größte Bedeutung zu!

### Arbeiten für den Bodenschutz:

74 NÖ Bodenbündnismitglieder

Das Land Niederösterreich ist 2003 dem europäischen Bodenbündnis als assoziiertes Mitglied beigetreten. Alle Bodenaktivitäten in NÖ werden von der Abteilung Landentwicklung koordiniert.

Die Anzahl der Bodenbündnispartner und dementsprechend die Zahl der Menschen, die in einer Bodenbündnisgemeinde leben, ist stark angewachsen. Derzeit sind 64 NÖ Gemeinden mit einer GesamteinwohnerInnenzahl von etwa 212.000 Personen und weiters 10 assoziierte Mitglieder im Bodenbündnis.



### Bodenschwerpunkte 2010

Im abgelaufenen Jahr sind neben der laufenden Servicetätigkeit für NÖ Gemeinden und Schulen besonders auch die im Mai in Tulln abgehaltene internationale Jahrestagung des europäischen Bodenbündnisses und das Treffen der BodenschutzexpertInnen der ARGE-Donauländer, das im März in St. Pölten stattfand hervorzuheben. Das von der Abteilung Landentwicklung gemeinsam mit dem Masaryk-Museum in Hodonín durchgeführte EU-Projekt „Malen mit den Farben der Erde“ beschäftigt sich im Rahmen der Durchführung eines grenzüberschreitenden Schulwettbewerbs mit den künstlerischen Aspekten des Bodens und mit der Geschichte, die den Grenzraum Weinviertel/Südmähren verbindet.

# 7. Dezember 2010

## SONDAR – Bodenschutznetzwerk der Donauregion

Am 7. Dezember 2010 fand im Lilienhof in St. Pölten das erste internationale Projekt Meeting des Bodenschutznetzwerks SONDAR (Soil Strategy Network in the Danube Region) statt. ExpertInnen aus Österreich, der Slowakei und aus Tschechien tauschten ihre Erfahrungen aus und legten die weiteren Schritte der geplanten Zusammenarbeit fest.

Die wesentlichen Programmpunkte beinhalteten Maßnahmen zur Erhöhung des Bodenbewusstseins durch Aktivitäten wie das „Malen mit den Farben der Erde“ genauso wie die Themen „Boden als Indikator für Hochwasser-Ereignisse“ und „Methoden des Bodenschutzes zur Verbesserung des Bodenwasserhaushalts/Hochwasservorsorge“.



# 22. Oktober 2010

## Erdfarben–Vernissage auf der Freiwilligenkonferenz in Tulln

Am Freitag, den 22. Oktober 2010 trafen sich niederösterreichische und tschechische Vertreter von „Freiwilligen–Organisationen“ wie dem Roten Kreuz, dem Samariter–Bund, und vielen mehr in der Landesfeuerwehrzentrale in Tulln.

Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und der Landeshauptmann–Stv. von Südmähren, Mgr. Ivo Polák besuchten auch die von Prof. Irena Ráček im Rahmen des ETZ–Projektes „Malen mit den Farben der Erde“ gestaltete Vernissage mit Erdfarbenbildern aus beiden Ländern.



### Erfolgreiche Zusammenarbeit von Niederösterreich und Tschechien!

Im Rahmen der erfolgreichen Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ von Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und der Abteilung Landentwicklung des Amtes der NÖ Landesregierung wird seit dem Jahr 2007 aktiv mit den Farben der Erde gemalt, um das Bewusstsein für die Wichtigkeit eines gesunden Bodens zu stärken. Das daraus entstandene Projekt nennt sich Soilart (Bodenkunst) und hat sich bereits bis über die Landesgrenzen ausgedehnt.

Beim „Malen mit den Farben der Erde“ wurde stets einem ganzheitlich nachhaltigen Ansatz nachgegangen. Beispiele hierfür sind, dass die Malkästen von Sozialbetrieben hergestellt werden, aus österreichischem Holz bestehen und die Farben aus niederösterreichischen Böden gewonnen werden.

Heute gibt es ein Erdfarben Kreativzentrum am Heldenberg in Niederösterreich, wo jedes Jahr zahlreiche Kreativ–Seminare abgehalten werden, und ein grenzübergreifendes EU Projekt mit Südmähren, dessen erste Früchte bei der Freiwilligen–Konferenz in Tulln anhand der Vernissage der Erdfarbenbilder präsentiert wurden.



Am obigen Bild sehen Sie die Leiterin des Erdfarben Kreativzentrums, Frau Prof. Irena Ráček mit Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und Landeshauptmann–Stv. von Südmähren Mgr. Ivo Polák.

# 7. Oktober 2010

## Eine emotionale, aber sachliche und ehrliche Aufarbeitung von Hochwasserursachen: Hochwasser&Katastrophen gemeinsam bewältigen

Rund ein Monat vor Ende der Ausstellung „Donau.Fluch&Segen“ wurden in Ardagger Ursachen von Überflutungen, aber vor allem die Zukunft des Hochwasserschutzes thematisiert. LR Dr. Stephan Pernkopf leitete darüber am 7. Oktober im Rahmen eines Symposiums einen offenen Gedankenaustausch mit Experten aus der Landwirtschaft, dem Wasserbau, dem Bodenschutz, den Gemeinden, der Forstwirtschaft und dem Feuerwehrwesen. Der Tenor des Nachmittags: Nur gemeinsam



und fachübergreifend und vor allem weit vorausschauend wird man Hochwasser und Katastrophen begegnen können. Dass es letztlich aber immer wieder Katastrophen geben wird und man die Menschen trotz Schutzmaßnahmen dafür ständig sensibilisieren muss, war aus jedem der Fachreferate herauszuhören.

Einsatzkräfte und Betroffene berichteten über all das, was sich bei einem Hochwasser abspielt. Gleichzeitig brachten Fachleute aus verschiedensten Bereichen der Boden- und Wasserwirtschaft Lösungsansätze auf den Tisch, die schließlich gemeinsam mit LR Dr. Stephan Pernkopf diskutiert und aufgearbeitet wurden. Das Spannende an der Diskussion war für den örtlichen Bürgermeister und Projektleiter

von Donau.Fluch&Segen aber, dass die Diskussion und der Gedankenaustausch bei allen Anwesenden auch einen Blick über die eigene Fachdisziplin hinaus ermöglicht haben. Und da hat jede Disziplin noch viel zu tun, fasste Landesrat Dr. Stephan Pernkopf zusammen: „Bei der Flächenversiegelung und beim Regenwasserrückhalt sind die Gemeinden gefordert. Ich stehe zu einer produzierenden Landwirtschaft – aber es ist auch im größten Interesse der Bauern, dass sie sich vor Abschwemmungen schützen. Und schließlich müssen wir auf unsere Freiwilligen und unser Feuerwehrwesen schauen, denn sie sind dann sofort zur Stelle, wenn´s eng wird und Hilfe benötigt wird.“

Vor allem Gemeindevertreter, Vertreter von Behörden und Einsatzorganisationen und auch Betroffene und Landbewirtschaftler waren zu diesem Fachaustausch gekommen, der schließlich in einer ausgiebigen und noch spät in den Abend hinein dauernden Diskussion mündete.

„Wir hoffen, mit dem Impuls etwas angestoßen zu haben, ein erstes Umdenken bei manchen ausgelöst zu haben oder vielleicht auch Verständnis für den jeweils anderen im Zusammenhang mit Hochwasserursachen eingebracht zu haben“, resümiert DI Christian Steiner von der Abteilung Landentwicklung des Landes, der die Veranstaltung abgewickelt und organisiert hat.

**unser Boden**  
wir stehen drauf!



# 6. Oktober 2010

## Die Scheiberkistn! ist gelandet ... in Mistelbach

Während der von der Abteilung Landentwicklung in der LFS Mistelbach ausgerichteten Tagung „Wissen im ländlichen Raum in NÖ“ wurde ein nachhaltiges Sportgerät mit Kultfaktor vorgestellt: Die Scheiberkistn! Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf besorgte den offiziellen Ankick des Turnieres und freute sich über sein perfektes Einstandstor ;

4x2 Meter Action, Spaß und Nachhaltigkeit: Die Scheiberkistn! wurde 2009 / 2010 in Zusammenarbeit mit der HLUW Ysper, Initiative Zukunft, NÖ Dorferneuerung und der Abteilung Landentwicklung aus einem privaten Garten an die Öffentlichkeit gebracht.

Nach außen: ein transportables Fußballfeld, Action und Bewegung auf kleinstem Raum. Eine neue Funsportart, indoor, outdoor, überall verwendbar - und „inside“?



Maximal nachhaltig: „Die Materialien sind entweder aus der Region (Holz) oder recycelt (Mülltonnen-Kunststoff).

Die Produzenten kommen vom 2. und 3. Arbeitsmarkt, ein Teil des Projekterlöses geht an ausgewählte Sozialprojekte. „Soziales Engagement, Spass und sinnvolle Betätigung spielen hier zusammen – und zwar richtig!“

sagt Mag. Wolfgang Zechner, der die von ihm entwickelte Scheiberkistn! und die Idee der „spielerisch erfahrbaren Nachhaltigkeit“ auch weiterhin bei Veranstaltungen der Abteilung Landentwicklung zum Einsatz bringen wird. Schüler- und LehrerInnen der LFS Mistelbach hatten sichtlich Spaß am Spiel, genauso wie einige Tagungsgäste, welche die Abwechslung zwischen „Wissen“ und „Bewegung“ durchaus zu schätzen wussten!



Zum Abschluss gab es nachhaltige Preise für die erfolgreichsten BallkünstlerInnen: „Faire“ Fußbälle aus dem Weltladen und schicke Umhängetaschen aus alten Planen, erzeugt von Caritas-Werkstätten.

Nähere Infos und Anmeldung zu „Scheiberkistn!“-Turnieren:  
[www.scheiberkistn.at](http://www.scheiberkistn.at)

# 24. September 2010

## Boden als Indikator für Hochwasserereignisse

„Der Boden speichert seit Jahrtausenden sämtliche Informationen über Hochwasserereignisse. Ein Blick auf die Bodenkarte kann die dringend notwendige Risiko-Bewusstseinsbildung verstärken und zeigt, welche Bedeutung Boden neben der agrarischen Produktion für heutige und künftige Generationen hat“, sagte Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf anlässlich des Hochwasser-Informationstages in Tulln.

### Bodenkarte gibt Aufschluss über Hochwassergefährdungspotenzial



Die Österreichische Bodenkarte 1 : 25.000, die Reinschätzungskarten der Amtlichen Bodenschätzung und eine selbst durchgeführte Bodenkartierung wurden von Fachleuten der WPA GmbH, dem Institut für Bodenforschung und der Finanzbehörde für Bodenschätzung auf ihre Brauchbarkeit zur Vorhersage von Überflutungsbereichen getestet. Die Ergebnisse wurden mit einer von der Austrian Hydro Powers erhobenen Hochwasseranschlagslinie des Jahres 2002 sowie einer von der ARGE Kamp errechneten Hochwasseranschlagslinie für ein HQ 100 verglichen. Beide Bodenkarten weisen Überflutungsflächen mit brauchbarer

Genauigkeit aus, wobei die Reinschätzungskarte der Amtlichen Bodenschätzung besonders in kleinräumigen Einzugsgebieten geeigneter ist. Die Bodenkarte 1 : 25.000 deckt dafür größere Bereiche ab und ist als GIS-Anwendung verfügbar.

Die Verwendung der Bodenkarten für eine Risikobewusstseinsbildung, die Raumplanung und zur Gegenüberstellung mit hydrologischen Modellen wird auf Basis dieser Untersuchungen empfohlen.

### Service für Bodenbündnis-Gemeinden

Die Abteilung Landentwicklung koordiniert die Bodenschutzaktivitäten in NÖ.

Die Möglichkeit der Verwendung von Bodenkarten als langfristiges Prognose- und Sensibilisierungsinstrument soll in Folge auch den knapp 70 niederösterreichischen Bodenbündnis-Gemeinden zugänglich gemacht werden.

Weitere Informationen zum Thema Boden als Hochwasserindikator, zum Bodenbündnis und zu Angeboten für Schulen und Gemeinden gibt es auf [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)



# 2. August 2010

## Österreichs Pfadfinder feiern 100. Geburtstag

### NÖ Aktion „unser Boden – wir stehen drauf!“ auch in Laxenburg

Der Boden unter unseren Pfadfinderfüßen steht im Mittelpunkt von Österreichs größtem Pfadfinderlager, das von 2.–12. August 2010 im Schlosspark von Laxenburg stattfindet. Mit einem Bodenlabor, Spielen und sogar einer Station zum Malen mit den Farben des Bodens erfahren und im buchstäblichen Sinn begreifen die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, worauf sie „stehen“. Land Niederösterreich und Pfadfinder haben ein für die jugendlichen Teilnehmer wunderbares Projekt geschaffen, das



Ein- und Überblicke verschafft. Die Abteilung Landentwicklung hat die von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll initiierte Landesaktion „unser Boden – wir stehen drauf!“, gemeinsam mit Dipl.-Ing. Michael Stiller, verantwortlich für Teile des speziellen „urGREAN“-Programms auf dem Lager, nun für die Pfadfinder verfügbar gemacht. So können rund 2.000 Caravelle und Explorer (13–16 Jahre) das Urelement Boden hautnah erleben und kennen lernen.

Umweltschutz ist für Pfadfinderinnen und Pfadfinder in jeder Altersgruppe

selbstverständlich. „Verlasse deinen Lagerplatz so, wie du ihn vorfinden möchtest“ – eine der selbstverständlichen Regeln, die alle schon in der jüngsten Pfadfinderstufe lernen. Aber was ist unter deinem Lagerplatz? Davon werden nach diesem Großlager Caravelle und Explorer (liebevoll auch „CaEx“ genannt) wesentlich mehr wissen. Unter dem Motto urGREAN haben sie zusammen mit Ihren Pfadfinderbetreuern Gelegenheit, den Boden unter ihren Füßen näher zu betrachten.

Wer sich ganz intensiv mit dem Boden als nicht vermehrbares Gut auseinandersetzen möchte, kann das mit Erdfarben tun, die aus nur in Niederösterreich vorkommenden Bodenpigmenten hergestellt werden. In einem förmlich aus dem Boden gestampften Labor wird mit Mikroskopen, Lupen, Sieben, Filterpapier und Pinzetten der ungeheure Schatz an Bodenorganismen sichtbar gemacht. Anhand von vorbereiteten und anschaulich aufbereiteten Bodenprofilen, das sind senkrechte Schnitte durch den Boden bis zum massiven Gestein, erfahren die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, worauf sie zum Beispiel bei



der Wahl eines Lagerplatzes achten müssen. Sie werden einen Lagerplatz auch danach beurteilen können, ob nach einem Wolkenbruch das Wasser schnell wieder verschwunden sein wird oder er als Ganzes eine Wasserschüssel ist. Mit Spielen wie Bodenboccia oder Bodenmemory werden auf leicht verständliche Art Bodenunterschiede nähergebracht. Für alle, die noch einen Monat nach der Fußball-

Weltmeisterschaft ganz „wurlert“ sind, bietet die Scheiberkistn die besten Voraussetzungen, sich abzureagieren. In Zweierteams wird ein Fetzenlabe! ins gegnerische Tor gezaubert – oder aus dem eigenen geholt ...  
**Boden und Pfadfinder, das gehört zusammen – einfach urGREEN!**



# 17. Mai 2010



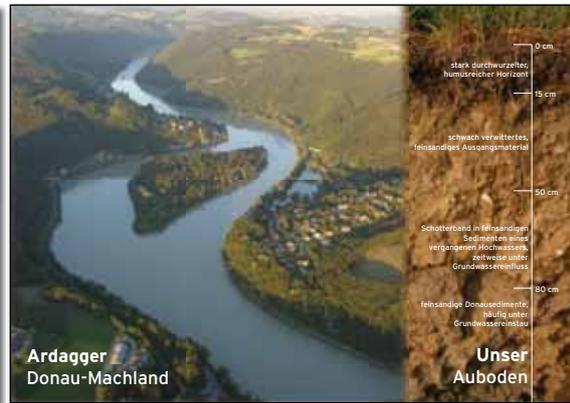
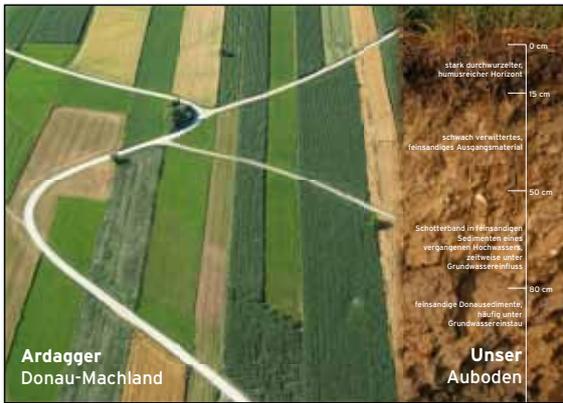
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÁ SPOLUČENOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÉ SPOLUČENSTVO  
PODUNÁJSKÝCH KRAJIN  
BUNDESMITGLIEDERUNG  
MIT NIKAKÖZÖSSÉGEK  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH ZEMALJA  
COMUNITATE DE LUCRU  
A STATELOR DUNÁRENE  
РАБОТНА ОБЈЕДИНУЌА  
ДУНАВСКИХ СТРАНИ  
РАБОТА СБІРУВАННЯ  
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАЙ

## 20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Donauländer

St. Pölten (OTS/NLK) – Auf den Tag genau vor zwanzig Jahren wurde im Jahr 1990 in der Wachau von 14 Mitgliedern die Arbeitsgemeinschaft der Donauländer mit dem Ziel der überregionalen Zusammenarbeit gegründet. Heute zählt die ARGE 38 Mitglieder in zehn Anrainerstaaten der Donau, vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. Anlässlich des zwanzigjährigen Gründungsjubiläums fand am heutigen Montag, den 17. Mai, ein Festakt im Festsaal des Wiener Rathauses, wo derzeit auch die 20. Konferenz der Regierungschefs der ARGE Donauländer abgehalten wird, statt. Im Zuge der Veranstaltung wurde an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Bürgermeister Dr. Michael

Häupl der erstmals vergebene Ehrenring der Arbeitsgemeinschaft Donauländer verliehen. „Die Donau wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle einnehmen“, betonte Landeshauptmann Pröll in seiner Festrede. Am Weg in die Zukunft gelte es, „auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu bauen“, betonte Pröll. Das Land Niederösterreich habe dabei „viele Initiativen im Dialog und in der Aktion“ gesetzt, so der Landeshauptmann, der dabei auf das Europaforum Wachau, die grenzüberschreitende NÖ Landesausstellung im Jahr 2009 und auf die Brücke zwischen Schloss Hof und der Region Bratislava verwies. „Wir leben in einer Zeit, in der wir Brücken bauen und nicht Brücken abreißen“, so Pröll.





# 6.-7. Mai 2010



## Europäisches Bodenbündnis tagt in Tulln

„Der Boden ist die Grundlage unseres Lebens. Mehr als 90% aller Nahrungsmittel stammen aus dem Boden. Es geht darum, diesen Boden sinnvoll zu nützen und sorgsam zu schützen“, stellt Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf fest.

**Bodenbündnistagung:** Fruchtbare Böden  
Die 9. Internationale Jahrestagung vom Bodenbündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden findet diesmal in Tulln an der Donau statt. Etwa 180 Personen treffen sich zu fachlichem Austausch und informativem Rahmenprogramm. Mit dem Thema „Fruchtbare Böden – nützen und schützen“ beschäftigen sich sechs Fachvorträge und vier Workshops im Tullner Rathaus. 25 Infostände von Bodenbündnispartnern zeigen ein reiches Spektrum an Angeboten und Initiativen für Umwelt- und Bodenschutz.  
Die Bedeutung des Bodens als Ernährungsgrundlage ist in den Industrieländern

weitgehend in Vergessenheit geraten. Böden sind aber eine wesentliche Lebensgrundlage des Menschen. Er produziert auf ihnen mehr als 90 Prozent aller Nahrungsmittel, des Tierfutters und der Faserstoffe. Bodenfruchtbarkeit ist verbunden mit einem sorgsamem Umgang mit dem Boden und einer nachhaltigen Bewirtschaftung, die insbesondere auf die



Humusbildung Rücksicht nimmt. Damit Pflanzen wachsen können, brauchen sie eine große Zahl von Nährelementen, die sie in gelöster Form dem fruchtbaren Boden entnehmen müssen.





Parallel zur Tagung gibt es am Hauptplatz der Stadt zahlreiche Aktivitäten, die der Bevölkerung das Thema Boden auf spielerische Art näherbringen möchten.

Ein „Bodenparcours“ lädt ein zum Barfußgehen auf verschiedenen Untergründen. Kinder können Bodenboccia und Bodenmemory spielen. Kreative kommen an der Erdfarben-Malstation auf ihre Rechnung. Beim Radl-Salon gibt es Fahrräder zum Bestaunen und zum Ausprobieren.



Eine besondere Attraktion wartet auf Fußballbegeisterte. Die „Scheiberkistn“ – ein 4x2 Meter großes Minifußballfeld – wird vorgestellt, und es findet auch gleich ein Schülerturnier zum Start des 1. NÖ Nachhaltigkeitscup statt.

Mit einer Exkursion nach Michelhausen (Modellprojekt Bodenbündnis, Umsetzung in der Gemeinde) sowie zur Gartenschau „Die Garten Tulln“ und der Jahreshauptversammlung schließt das Programm der Internationalen Bodenbündnistagung.



**unser Boden**  
wir stehen drauf!



# 30. April 2010

## 12 Sieger im NÖ Landhaus gekürt!

„Kinder und Jugendliche können sich kreativ für den Bodenschutz begeistern. Über 1.150 eingesandte Werke zeigen das großartige Engagement – auch jenes der Lehrkräfte!“ betont Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

### Siegerehrung im Landtagssaal

300 Kinder und Jugendliche sorgten heute im Landtags-Sitzungssaal für Stimmung und fröhliche Ausgelassenheit. Zur Siegerehrung des Kreativwettbewerbs „Kraft des Bodens“ trafen sich Gewinner aus ganz NÖ und aus allen Altersgruppen – von der Volksschule bis zur Universität.

Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf, Landtagspräsident Ing. Hans Penz und Ernst

Figl vom Landesschulrat NÖ nahmen die Preisverleihung vor.

Anlass des Treffens war der von der Abteilung Landentwicklung und dem Forum Land im Herbst des Vorjahres ausgeschriebene Wettbewerb „Kraft des Bodens“, an dem sich Schüler und Studierende gleichermaßen beteiligen konnten. In vier Kategorien wurden insgesamt 1151 Werke eingesandt. „Boden-Plakate“, „Boden-Briefmarken“, Videoclips, Fotos und Fotomontagen wurden eingereicht.

Publikum und ExpertInnen kürten die Gewinner. Die Publikumswertung per Internetvoting brachte breiteste Teilnahme.

Die Homepage [www.kraftdesbodens.at](http://www.kraftdesbodens.at) verzeichnete im März über 177.000





**Fotomontage:** New Design Center, FC A / New Design University, FC (2.+3. Platz)

Zahlreiche Sponsoren finanzierten die Hauptpreise im Wert von 4.000 Euro und zusätzlich noch zahlreiche Sachpreise, wie Geschenkkörbe mit Produkten aus Niederösterreich.

Ab 8 Uhr fanden sich die Siegerklassen im Landhaus ein. Die Vienna-Forest-Folk-Band und Moderator Karl Prieler boten einen unterhaltsamen Rahmen für den Vormittag. An der Erdfarben-Malstation konnte Kreativität gelebt und ausgedrückt werden, ebenso wie beim „Tag-Tool“ einer interaktiven Multimediashow. Alle Gewinner erhielten Urkunden und ein kleines Geschenk. Die Siegerwerke und alle übrigen Einreichungen sind auf der Website [www.kraftdesbodens.at](http://www.kraftdesbodens.at) zu sehen.

Seitenauftritte! Eine Fachjury unter Mitwirkung von Erdfarbenkünstlerin Prof. Irena Ráček, Inge Winder (ORF-NÖ), Ing. Franz Stanzl (Stanzlmedia) und DI Christian Steiner (Vorstandsvorsitzender Europäisches Bodenbündnis) legte das Endergebnis fest.

#### Die Sieger sind:

**Bodenplakat:** VS Pressbaum, 2d / VS Horn, 4a / VS Japons, 3.+4. Schulstufe

**Boden-Briefmarke:** HS Neuhofen a.d. Ybbs 2a und 1a / HS Steinakirchen, 3. Klasse

**Videoclip:** LFS Warth, 2LW (1.+3. Platz) / New Design Center St. Pölten, FC A

# 17.-18. März 2010



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÁ SPOLUČENOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÁ SPOLUČENOSŤ  
PODUNÁJSKÝCH KRAJIN  
DUNOVENTI TÁRSASÁG  
MUNKAKÖZÖSSÉGE  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH ZEMALJA  
COMUNITATE DE LUCRU  
A STATELOR DUNĂRENE  
РАБОТНА ОБЈЕДИНОЊ  
ДУНАВСКИХ ЦИПАЛИ  
РАБОЊА СБРУПЊАНОЊ  
ПРИДУНАВСКИХ КРАЈИ

## Internationale Partnerschaft zum Bodenschutz im Donauraum

### 17. Donauländer-Tagung: „Internationaler Bodenschutz“

Die Treffen der Bodenschutzexperten aus den Staaten des Donauraumes finden seit vielen Jahren in Niederösterreich statt. Heuer berieten und berichteten Fachleute aus acht Nationen unter dem Vorsitz von Michal Dzatko (Slowakei) über Maßnahmen und beispielhafte Aktivitäten zum Bodenschutz.

Walter Wenzel (BOKU Wien) erarbeitete die inhaltliche Konzeption der 2-tägigen Veranstaltung. Für die ständige Kooperation der Experten zeichnete Peter de Martin, der Generalsekretär der ARGE Donauländer, verantwortlich.





# Unser Boden Perspektiven



Auch in den kommenden Jahren wird die intensive Zusammenarbeit mit den NÖ Bodenbündnis-Gemeinden fortgeführt. Bodenaktivitätskonzepte für Gemeinden und Regionen werden erstellt und konkrete Projekte umgesetzt. In Fortführung der Kampagne „unser Boden - wir stehen drauf!“ werden bei zahlreichen Veranstaltungen Kinder und Erwachsene mit dem Thema Bodenschutz vertraut gemacht: gepflegter Boden – fruchtbarer Boden – lebendiger Boden – Bodenschatz – sparsamer Umgang mit Boden sowie der Beitrag des Bodens für den Klimaschutz - z.B. “Boden als Kohlenstoffspeicher” und “vorbeugender Hochwasserschutz”.



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÍ SPOLČENSTVÍ  
PODUNÁSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÉ SPOLČENSTVO  
PODUNÁSKÝCH KRAJÍN  
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK  
MUNKAKÖZÖSSÉGE  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH ZEMALJA  
COMUNITATEA DE JUCRU  
A STATETOR DONARENE  
РАБОТНА ОБЕДИНОСТ  
ДОНАУСКИХ СТРАНИ  
РАБОТА СПІВРУКНІТЬ  
ПРИДУНАВСЬКАХ КРАЇН



BIENE  
Boden- und Bioenergie Netzwerk NÖ/EU

In Kooperation mit regionalen und internationalen Partnern wie BIENE - Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/ EU - und dem Klimabündnis sollen über die Arbeitsgruppe Ökologie und Bodenschutz der ARGE Donauländer weitere Gemeinden und Organisationen als Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses gewonnen werden und in konkreten Projekten zusammenarbeiten.

Von der 2011 vorgesehenen Eröffnung des neuen UFT (Universitäts- und Forschungszentrum Tulln) und des dort integrierten Bodeninstitutes der Universität für Bodenkultur (BOKU) werden maßgebliche Impulse für Forschung und Praxis des Bodenschutzes ausgehen.



Auch bei der Eröffnung der Universität für Bodenkultur in Tulln im Herbst 2011 wird das Thema Boden mit der Installation eines Bodenklassenzimmers im Freien dauerhaft präsent sein.

Die Universität für Bodenkultur in Tulln und die Gemeinde Lichtenegg werden ein Bodenzeichen, gestaltet aus ihrem regionaltypischen Boden, erhalten.

**Soil awareness**  
Sensibly use, carefully protect our soil

**SONDAR SK-AT**

Soil as an indicator of flood occurrences

**SONDAR HU-AT**

Soil as a filter for pollutants / soil as a reservoir for carbon

**SONDAR CZ-AT**

Improving quality of soil by raising soil awareness / soil as an archive

EU Strategy for the Danube Region

European Land and Soil Alliance

**unser Boden**  
our soil

Our soil is our lifeblood. It is the source of our food and the foundation of our economy. It is also a storehouse of carbon and a filter for pollutants. We must take care of it and protect it for future generations.

Die internationale Partnerschaft zum Bodenschutz im Donauraum wird bis 2013 mit EU-Projekten mit der Slowakei, Ungarn und Tschechien bekräftigt. Die Themen sind „Boden als Indikator“ (SK), „Boden als Filter“ (HU) und „Bodenqualität / Boden als Archiv“ (CZ). Die Projekte werden in Übereinstimmung mit der EUDonauraumstrategie entwickelt (SONDAR - Soil Strategy Network in the Danube Region).



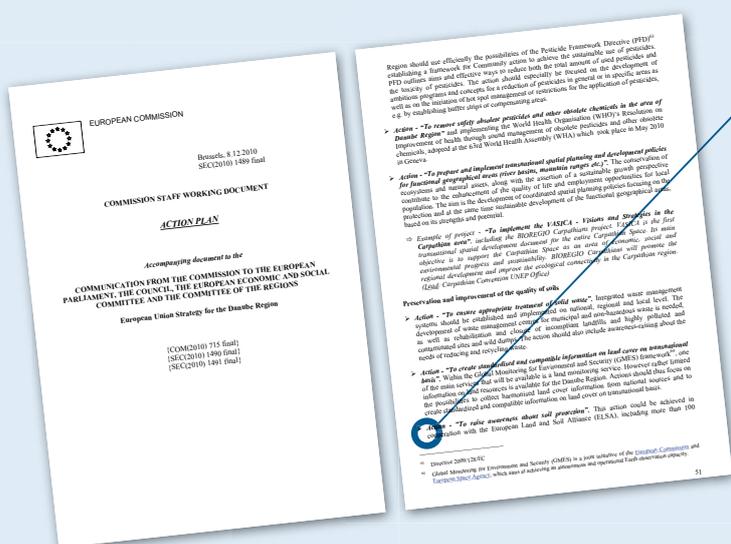


# European Union Strategy for the Danube Region

Action - “To raise awareness about soil protection”.  
This action could be achieved in cooperation with the



## European Land and Soil Alliance (ELSA)



Action - “To raise awareness about soil protection”.

This action could be achieved in cooperation with the European Land and Soil Alliance (ELSA), including more than 100 members from 7 Member States. Further partnerships in the Danube Region should be initiated on communal level and in the educational domains.

### Example of project - “To implement the strategy for soil protection”

Responsible, multifunctional use of land and soil and interlinkages to the regional development, as well as new governance tools and the „learning region“ concept would be developed.



## **Bodenschutznetzwerk der Donauregion: Musterbeispiele aus Niederösterreich und der Westslowakei**

Zum Start der SONDAR-Initiative wurde im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) ein mit Unterstützung der europäischen Union finanziertes Partnerprojekt zwischen NÖ und der Slowakei erarbeitet.

### **Partnerstruktur SONDAR SK:**

**Leadpartner:** Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU – BIENE Netzwerk, Eschenau  
Obmänner: LAbG. Bgm. Franz Rennhofer, Bgm. Michael Singraber, Franz Rybaczek  
Projektmanager: Bernhard Kuderer, MSc

**PP1:** VVB Vodohospodárska výstavba (Wasserbauinstitut) Bratislava, Ing. Vladimír Holcák,  
Ing. David Purchart

**PP2:** BOKU Bodenkultur Wien, Institut für Bodenschutz  
Ao.Univ.Prof. DI Dr. Walter Wenzel, DI Dr. Alex Dellantonio

**PP3:** VUPOP Výskumný ústav pôdoznavectva a ochrany pôdy (Staatl. Bodenschutzinstitut) Bratislava  
Dr. Michal Dzatko, Dr. Jaroslava Sobocka, Dr. Ján Hrbík

### **Strategische Steuerung / Nationale Kofinanzierung:**

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, DI Dr. Erwin Szlezak

**Kooperation mit dem Europäischen Bodenbündnis (ELSA),** DI Christian Steiner

**Projekt-Zeitraum:** 3 Jahre, Oktober 2010 bis Oktober 2013

Der Boden ist Ausgangspunkt für alles Leben auf der Erde und liefert über 90% unserer Nahrung. Er ist auf vielfältige Weise bedroht: Überbauungen und Übernutzung in Gunstlagen, Vernachlässigung und Aufgabe in Ungunstregionen. Ein allgemeines Bewusstsein der Bevölkerung scheint verloren zu gehen bzw. entspricht nicht mehr der Realität. **Das Land Niederösterreich ist seit 2003 Mitglied im europäischen Bodenbündnis (ELSA), und auf Initiative von LH Dr. Erwin Pröll wurden seither zahlreiche Best-Practice-Projekte in Gemeinden verwirklicht, und die Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ ist zum internationalen Vorzeigebispiel für bürgernahe Bewusstseinsbildung geworden.**

Etwa die Hälfte der Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses kommt aus Niederösterreich. Ebenso arbeitet die „Arbeitsgruppe Ökologie“ der Arge Donauländer unter dem Vorsitz von Prof. Michal Dzatko vom Projektpartner VUPOP (Slowakei) an einer Bodenschutzstrategie und zeigt Prinzipien guter Bodenpraxis im gesamten Donaauraum auf, und die Universität für Bodenkultur (BOKU) hat im Donaauraum ein interuniversitäres Netzwerk (ICA Network for Central and South Eastern Europe, CASEE) mitbegründet. Der Projektpartner VVB (Wasserbauinstitut Bratislava) hat reiche Erfahrung im Planen, Verwirklichen und Betreuen von Großprojekten zum Hochwasserschutz.

**Ziel des Projektes SONDAR** ist es, ein Netzwerk wachsender Bodenverantwortung zu knüpfen: zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Verwaltung und Landnutzern, zwischen Bildung, Kunst und der gesamten Bevölkerung. Es geht darum, Maßnahmen zu verwirklichen und Prozesse zu initiieren, die sich in Folge in den am Projekt beteiligten – aber auch in anderen Regionen und Ländern erfolgreich weiterentwickeln können. Die Wirkung der Projektbeispiele soll für den gesamten Donaauraum relevant werden und nach Projektende in eine Strategieentwicklung zur Weiterführung der Aktivitäten münden.

Die von den Partnern gesetzten Maßnahmen zielen darauf ab, quantitativen und qualitativen Bodenschutz durch Demonstration von Musterbeispielen aufzuzeigen. **Die Hauptthemen des Projektes sind BODENBEWUSSTSEIN und BODEN-WASSER-INTERAKTION.**

Ziel ist also die Steigerung des Bodenbewusstseins der Menschen durch zielgruppenrelevante



Information, Service/Unterstützung für MultiplikatorInnen, Arbeit in Bildungseinrichtungen, Herstellen von Erdfarben aus dem Boden der Region, Erdfarben-Malwettbewerb und die Dokumentation kommunaler Modellprojekte. Im Bereich „Boden-Wasser-Interaktion“ geht es darum, den im Boden ablesbaren Zusammenhang zwischen Böden und Hochwasserereignissen der letzten 1.000 Jahre in heutiges Bodenkarten-Material einzubeziehen und bestehende Karten auf ihre Eignung im Hinblick auf das Management von Naturgefahren und Hochwasserschutz zu vergleichen. Freiwilligen-Organisationen (Feuerwehren etc.) werden über diese Erkenntnisse informiert und geschult. In Modellgemeinden werden Grundlagen für künftige Planungsüberlegungen erarbeitet. Anhand von zumindest einer grenzüberschreitenden Region soll die Gefährdung besonders erläutert werden. Beispielhaft sollen hier etwa die Überflutungen von 2002 oder 2006 anhand der Bodenkarten erklärt werden.

Böden sind lebende Systeme, die ihre Funktion im Ökosystem und für den Menschen nur erfüllen können, wenn ihre Eigenschaften weitgehend intakt sind. Eine nachhaltige Landwirtschaft im Donauraum kann einen entscheidenden Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit, zum vorbeugenden Hochwasserschutz und zur Nutzung der Böden als Kohlenstoffspeicher (=Klimaschutz) leisten.

### Konkrete Maßnahmen / Arbeitspakete

- Zusammenarbeit / Gewinnung von 20 aktiven Gemeinden (neue Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses)
- Organisation von 3 internationalen Fachkonferenzen (1 pro Jahr mit insgesamt 300 Personen)
- Evaluierung des vorhandenen Kartenmaterials - Erarbeitung von aktuellen „Neu-Interpretationen“ (Slowakei ist Top bei Bodenmonitoring)
- Identifikation von potentiellen Überflutungsgebieten entlang der March auf Basis des gemeinsamen Kartenmaterials von zumindest 1 Modellregion/gemeinde
- Untersuchung Vergleichbarkeit NÖ Bodenkarte - SK pedo-ökologische Karte
- Erarbeitung von Lehrunterlagen zum Thema „Boden-Wasser“ in NÖ und der Slowakei für Bildungseinrichtungen (NÖ Zusammenarbeit mit Landesschulrat), Kommunen und Freiwilligen Organisationen
- Abhaltung von Informationsveranstaltungen „Boden als Indikator für Hochwasserereignisse“ (Zielgruppen Gemeinden, Freiwilligen Organisationen)
- Durchführung von 6 Multiplikatorenschulungen (ca. 180 Personen)
- Ernennung von 20 „Boden-Botschaftern“ (Gemeindebedienstete, Architekten, Planer, Baudurchführende, Künstler, Freiwilligen Organisationen)
- Durchführung eines Erdfarben-Kreativwettbewerbs mit ca. 50 Schulen (7.500 Personen)
- Durchführung von Vernissagen in Kombination mit Boden-Informationen zum Thema Soilart / Bodenkunst / Erdfarben
- Produktion von regionalen Erdfarben / Nachhaltigkeit im Projekt als Vertrauensbildungs-Maßnahme
- Mehrsprachiges Abbilden von Best-Practice-Modellen im Internet für optimale Wissensarchivierung und -Weitergabe
- Erstellung eines Bodenfilmes als Dokumentation der Tätigkeiten einerseits und als Informations- und Schulungsmedium andererseits. Zahlreiche Vervielfältigung des Mediums (für Schulen, Kommunen, Stakeholder)
- Wissensweitergabe der Projekt Meilensteine an diverse Gremien: ARGE Donauländer, ELSA, . . .
- Pressearbeit / Gemeindezeitungsvorlagen
- Erarbeitung regionaler Best-Practice-Beispiele als „Modelle“ für Gemeinden / Regionen (z.B. Maßnahmen gegen Bodenversiegelung im Siedlungsbereich) - Reichlicher Erfahrungsschatz auf Basis der „NÖ TATENbank für nachhaltigen Bodenschutz“
- Abhaltung von oben genannten Veranstaltungen und Maßnahmen in Gemeinden wo auch tatsächliche „Bodenschutzprojekte“ umgesetzt werden. Dadurch entsteht eine Bearbeitung des Themas auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Zielgruppen innerhalb eines „Systems“/Gemeinde. Dadurch wird der Bewusstseinsbildungs-Prozess optimal unterstützt.
- Installierung von Boden Botschaftern in der Slowakei, um das Thema langfristig weiter zu bearbeiten (Symbiose aus Kunst, Praxis und Theorie)

## Bodenschutznetzwerk der Donauregion: Zusammenarbeit zwischen Niederösterreich und Westungarn

Als zweites Projekt der SONDAR-Initiative wurde im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) ein mit Unterstützung der europäischen Union finanziertes Partnerprojekt zwischen NÖ und Ungarn erarbeitet.

Das Bodenschutz-Netzwerk der Donauregion wird im Projekt SONDAR HU fortgesetzt. Die Tätigkeiten sind ein Beitrag zur Umsetzung der EU-Donauraumstrategie (EU-SDR) - Umsetzung von Maßnahmen zum Bodenschutz / zur sinnvollen Nutzung des Bodens / zur Bewusstseinsbildung auf kommunaler Ebene.

### Partnerstruktur SONDAR HU

**Leadpartner:** Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU – BIENE Netzwerk, Eschenau  
Obmänner: LABG. Bgm. Franz Rennhofer, Bgm. Michael Singraber, Franz Rybaczek  
Projektmanager: Bernhard Kuderer, MSc

**PP1:** North Transdanubian District Environment and Water Directorate; Dir. Emil Janák, Miklós Pannonhalmi, Dep. Director Environ.Prot.Eng., Mohácsiné Simon Gabriella

**PP2:** University of West Hungary, Faculty of Agricultural and Food Sciences  
Rektor Prof. Sándor Faragó, Finanzdirektor László Herczeg, Koltai Gábor PhD

**PP3:** Municipality of Mosonmagyaróvár  
Bürgermeister Dr. István Nagy, Andrea Nemeth

**PP4:** University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna  
Ao.Univ.Prof. DI Dr. Karl Stampfer, Ao.Univ.Prof. DI Dr. Walter Wenzel, DI Dr. Alex Dellantonio, DI Dr. Peter Strauß

**PP5:** Bio Forschung Austria, Dr. Wilfried Hartl, Ivoneta Diethart

**PP6:** Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (IAD)  
Dr. Harald Kutzenberger, Dr. Meinhard Breiling

**Strategische Steuerung / Nationale Kofinanzierung:**  
Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, DI Dr. Erwin Szlezak

**Kooperation mit dem Europäischen Bodenbündnis (ELSA),** DI Christian Steiner

**Projekt-Zeitraum:** 3 Jahre, Februar 2011 bis Dezember 2013

**Projektgrundlage:** EU Donauraumstrategie / ARGE Donauländer / Europäisches Bodenbündnis (ELSA)

### 1) Bodenbewusstsein und Nachhaltigkeit

- Potentieller Bodenkontakt über die Gemeindestruktur mit 1,6 Mio EW (NÖ) und 1,05 Mio EW (Projektgebiet HU = Győr/Moson/Sopron + Vas + Zala)
- Gewinnung von 20 aktiven Gemeinden (neue Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses)
- Organisation von 3 internationalen Fachkonferenzen (1 pro Jahr) (gesamt ca. 300 Personen)
- Erarbeitung von Lehrunterlagen zum Thema „Bodenfilter – Grundwasser“ in NÖ und Westungarn für Bildungseinrichtungen



- Boden-Info-Tour (zahlreiche Stationen mit dem Boden-Info-Bus im Projektgebiet)
- Nachhaltige Veranstaltungen zum Thema Bodenschutz (z.B. „Danube-Day“ 2011+12+13)
- Ernennung von 20 „Boden-Botschaftern“ (Gemeindebedienstete, Lehrer, Planer, Bodenbesitzer)
- Produktion von Erdfarben aus der Region mit lokalen Sozialeinrichtungen
- Durchführung eines Erdfarben-Kreativwettbewerbs mit ca. 50 Schulen (ca. 7.500 Personen)
- Durchführung mindestens einer Ausstellung von Wettbewerbs-Siegerbildern in Kombination mit Boden-Informationen zum Thema Soilart / Bodenkunst
- Wurmkompostsystem und Schulung für mindestens 5 Bildungseinrichtungen
- Erstellung eines Bodenfilmes zur Projektdokumentation und als Informations- und Schulungsmedium Zahlreiche Vervielfältigung des Mediums (für Schulen, Kommunen, Stakeholder)
- Pressearbeit / Gemeindezeitungsvorlagen / Website SONDAR
- Zusammenfassen von Positiv-Beispielen des vorsorgenden Bodenschutzes – als „Modelle“ für Gemeinden / Regionen - Abbilden im Internet (z.B. Maßnahmen gegen Bodenversiegelung im Siedlungsbereich) - auf Basis der „NÖ TATENbank für nachhaltigen Bodenschutz“

## 2) Boden als Filter: Beitrag zu Erosions- und Grundwasserschutz

- Boden und Grundwasserschutz. Die Speicherung und Filterung von Nähr- und Schadstoffen steht in engem Zusammenhang mit der Produktion von sicheren Lebensmitteln, dem Gewässer- und Trinkwasserschutz. Reduzierung der Bodenerosion durch flächendeckenden Bodenschutz.

## 3) Mobiles Bodenlabor

- Bodeninformation und Ausbildungseinheit für Schule und kommunale Multiplikatoren (Boden-Botschafter)

## 4) Bodenschutz am Beispiel „Bodenschonende und bodensparende Siedlung“

- Modellprojekt, Definition der Rahmenbedingungen, Bewertungsparameter, Bodenmonitor

## 5) Vernetzung: Nachhaltiges Bodenschutznetzwerk

- Mitarbeit am Aufbau eines starken Boden-Service-Netzwerks im Donauraum
- Kommunikation der Projektergebnisse an regionale und lokale Entscheidungsträger und in geeigneten Medien
- Etablierung einer regionalen (west)ungarischen Koordinierungsstelle für das europäische Bodenbündnis
- Gewinnung und inhaltliche Betreuung von Bodenbündnis-Mitgliedern
- Organisation der Zusammenarbeit mit anderen SONDAR Projekten
- Verstärkung des internationalen SOILart-Netzwerkes. Malen und Gestalten mit Erdfarben als Beitrag zur Stärkung des Bodenbewusstseins
- Fortführende Information und Zusammenarbeit mit den neuen Boden-Botschaftern und Multiplikatoren
- Erweiterung und Vertiefung bestehender Aktivitäten der NÖ Landesregierung im Bereich „Bodenbewusstsein“ und sozial nachhaltiger Projekte im ländlichen Raum



# Manifest

## für das European Land and Soil Alliance (ELSA) e. V.

### Präambel

Böden bilden zusammen mit Luft und Wasser die zentralen Lebensgrundlagen unseres Planeten. Die Bodeneigenschaften und Bodenfunktionen sind bezüglich Standort und Beschaffenheit der Böden sehr verschieden. Durch die ständig wachsende Bebauung und Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie durch die ständig andauernde Ausbeutung der Bodenressourcen und Übernutzung der Kulturlflächen sind Böden lokal, und durch die Summe, das Ausmaß und die Verbreitung aller Beeinträchtigungen, auch weltweit in sehr hohem Maße gefährdet. Die Tragweite des Flächenverbrauchs und der Bodendegradation, sowie die Tatsache der Unwiederbringlichkeit und der sehr langsamen Regenerationsfähigkeit der Böden, sind vergleichbar mit den Folgen der globalen Klimaveränderungen und mit dem Verlust der biologischen Vielfalt. Darüber hinaus besteht ein enger Zusammenhang der Bodenveränderungen zum Klimawandel.

Es besteht weltweit ein dringender Handlungsbedarf. Alle Länder haben dazu auf staatlicher, regionaler und lokaler Ebene einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Städten und Gemeinden (Kommunen) zu, die zu lokalen Flächen und ihren Nutzern einen unmittelbaren Zugang haben. Ihre Aufgabe ist die Förderung des Bodenbewusstseins, der Schutz der natürlichen Bodenfunktionen sowie die Beachtung der sozialen Gerechtigkeit. Sie verfügen über Instrumente der Raumplanung und des Bodenrechts, die konkret dazu dienen, einen nachhaltigen Umgang mit Böden in der Kommune zu fördern und umzusetzen.

Wir Kommunen sind uns dieser Zusammenhänge und gleichzeitig auch der Chancen einer nachhaltigen Bodennutzung bewusst, und wollen gemeinsam initiativ werden, um an der Lösung der Probleme zu arbeiten. Wir als Kommunen geben uns mit dem europäischen Boden-Bündnis die Möglichkeit, dies im zusammenwachsenden Europa gemeinsam umzusetzen.

### 1. Die Verantwortung der Städte und Gemeinden

Wir Kommunen sehen uns in der Verantwortung für eine nachhaltige Bodenpolitik in unseren Gebieten. Dies umfasst die ökologische Seite im Sinne der Förderung der natürlichen Bodenfunktionen sowie die wirtschaftlich und sozial gerechte Bodennutzung. Dazu wollen wir

- unsere Handlungsspielräume für eine nachhaltige Entwicklung ausschöpfen,
- unsere Vorbildfunktion als lokale Behörden wahrnehmen,
- alle Akteure entsprechend der Agenda 21 bei der Planung und Gestaltung des kommunalen Raums und bei der Lösung der spezifischen städtischen und ländlichen Bodenprobleme einbeziehen,
- zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für einen nachhaltigen Umgang mit Böden beitragen.

Wir erkennen an, dass die Boden- und Flächenproblematik nicht nur eine lokale und regionale Bedeutung hat, sondern dass wir darüber hinaus – im Sinne einer globalen Verantwortung – durch unseren Lebensstil auch globale Auswirkungen auf Böden in anderen Teilen der Welt verursachen.

### 2. Ziele des Boden-Bündnisses

Übergeordnetes Ziel ist der nachhaltige Umgang mit allen Arten von Böden zur Erhaltung und Förderung aller Bodenfunktionen sowie der Bodenressourcen und des Natur- und Kulturerbes für die jetzigen und zukünftigen Generationen sowie die sozial gerechte Boden- und Landnutzung. Das European Land and Soil Alliance (ELSA) e. V. ist damit in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Tutzingener Vorschlags für ein „Übereinkommen zum nachhaltigen Umgang mit Böden“ (Bodenkonvention) und der „UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung“.

### 3. Leitsätze und Maßnahmen

Unser übergeordnetes Ziel wird verwirklicht insbesondere durch folgende Leitsätze und Maßnahmen.

#### 3.1. Wir fördern unsere Eigenständigkeit und Identität durch eine verantwortliche kommunale Bodenpolitik. Dazu

- machen wir Chancen, aber auch Probleme im nachhaltigen Umgang mit Böden bewusst,
- erfassen wir den Flächenverbrauch und wiedernutzbare Brachflächen,
- unternehmen wir alle Anstrengungen, um den Trend zum Flächenverbrauch und zur Bodendegradation umzukehren,
- definieren wir prioritäre Ziele zur nachhaltigen Entwicklung und verfolgen aktiv eine sparsame Nutzung der Bodenressourcen,
- unterstützen wir Bildungsmaßnahmen zu Böden und Landnutzung,
- informieren wir die Öffentlichkeit über die genannten Zielsetzungen und die zu treffenden Maßnahmen und fördern das Bewusstsein in der Bevölkerung.

#### 3.2. Wir fördern qualitatives Wachstum oder Stabilisierung in Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Kultur. Dazu

- begrenzen wir den Bodenverbrauch, lenken die Siedlungsentwicklung nach innen, und fördern die Qualität der Siedlungsgestaltung,
- erfassen und sanieren wir Altlasten und führen die Flächen einer zweckmäßigen Wiederverwendung zu,
- berücksichtigen wir bei der Bodennutzung Fragen der sozialen Gerechtigkeit und der Geschlechtergerechtigkeit,
- unternehmen wir intensive Anstrengungen zur Erhaltung und Förderung der Bodenfruchtbarkeit und Bodenbildung, wobei der bodenschonenden Nutzung und Entsiegelung von Flächen eine besondere Bedeutung zukommt,
- treffen wir Maßnahmen zur Bodenerhaltung, -verbesserung und -wiedergewinnung, stellen wir besonders wertvolle Böden unter Schutz, schätzen wir Böden vor Erosion und Verdichtung und reduzieren Schadstoffeinträge,
- erhalten wir die Funktion des Bodens als Kohlenstoff- (und Stickstoff-)speicher unter Berücksichtigung der natürlichen Stoffkreisläufe,
- treffen wir Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas und des Wasserhaushaltes und tragen damit zur Aufwertung der Lebensqualität im Siedlungsgebiet bei,
- stellen wir die umweltschonende Nutzung von Kulturland und Landschaft sicher,
- fördern wir die Vermarktung regional angebauter Produkte,
- tragen wir dem Natur- und Kulturerbe Sorge,
- fördern wir die Ökologische Vernetzung der Lebensräume.

### **3.3. Wir setzen auf die Innovationskraft in gemeinnütziger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Dazu**

- stimmen wir boden- und raumwirksame Vorhaben auf optimale Zweckmäßigkeit und Nachhaltigkeit ab,
- unterstützen wir die Umsetzung der Ziele des europäischen Raumentwicklungskonzeptes zur nachhaltigen Raumentwicklung und des Bodenschutzes,
- beziehen wir die Anliegen benachbarter Gemeinden und Regionen ein,
- verbessern wir die Stadt-Land-Beziehungen in gegenseitiger Abstimmung,
- arbeiten wir über Grenzen hinweg partnerschaftlich zusammen.

### **3.4. Wir fördern mittels Instrumenten der Raumplanung und des Bodenrechts den nachhaltigen Umgang mit Böden. Dazu**

- wahren wir bei Nutzungen und Eingriffen die Eigenart und Qualität der Böden und des Ortes und werten diese auf,
- nutzen wir die Böden durch zweckmäßige Zuweisung vielfältiger Nutzungen sowie durch differenzierte Nutzungsordnung so, dass sich Böden, Natur und Landschaft optimal entwickeln können,
- beziehen wir die Anliegen der Bevölkerung und die Interessen der Landnutzer und Grundbesitzer ein und berücksichtigen diese bei der Umsetzung,
- wirken wir an der Entwicklung und der Anwendung ergänzender, marktwirtschaftlicher Instrumente zur Steuerung einer nachhaltigen Bodennutzung mit.

### **4. Nutzen des Boden-Bündnisses**

Der Nutzen des Boden-Bündnisses für die Kommunen liegt zunächst in der Bekenntnis zur Mitverantwortung der Städte und Gemeinden für einen nachhaltigen Umgang mit Böden auf lokaler Ebene. Der nachhaltige Umgang mit Böden begünstigt die Bodenfruchtbarkeit, das Mikroklima und den Wasserhaushalt, kann zu erheblichen Kosteneinsparungen führen, insbesondere bei Infrastrukturausbau und –unterhalt, spart Ressourcen für die künftige Entwicklung und künftige Generationen auf, fördert die Auslastung vorhandener Flächen und die Stabilisierung der Siedlungsdichte, belebt öffentliche Räume und trägt insgesamt zu einer Verbesserung der Lebensqualität in der Kommune und des Images für die Kommune bei. Im Boden-Bündnis profitieren die Mitgliedskommunen von den Vorteilen der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch mit anderen Städten und Gemeinden.

### **5. Globale Verantwortung und Partnerschaft**

Bodenprobleme sind lokalspezifisch und deshalb vorrangig vor Ort anzugehen. Gleichzeitig haben sie auch eine internationale Dimension, die sowohl die ökologische als auch die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Seite umfasst. In vielen Ländern ist die Frage der Verfügbarkeit von Boden, der Landnutzungsrechte, und der Rechte indigener Völker auf traditionelle Territorien konfliktbehaftet. Besonders in Trocken- und Regenwaldgebieten des Südens sind gravierende Probleme durch Boden- und Landdegradation entstanden. Durch unser Wirtschaften und unseren Lebensstil tragen wir zu diesen Problemen bei, indem wir deutlich mehr Flächen in Anspruch nehmen, als wir in unseren Ländern zur Verfügung haben und nutzen. Partnerschaften mit indigenen Völkern und anderen lokalen Gemeinschaften in allen Teilen der Welt, z.B. Kommunen und Organisationen, sehen wir deshalb als eine wichtige Aufgabe des Boden-Bündnisses an. Wir wollen die Bodenproblematik in unseren Partnerschaften berücksichtigen und unsere Möglichkeiten nutzen, einen Beitrag zur Problemlösung leisten, besonders in Gebieten, die durch Boden- und Landdegradation stark betroffen sind. Grundlage für die internationale Arbeit des Boden-Bündnisses ist insbesondere die „Konvention 169“ der Internationalen Arbeitsorganisation. Mit ihr wird den indigenen und in Stämmen lebenden Völkern ein Recht auf ihr Land und ihre Ressourcen, ihre eigene Lebensweise, Kultur und Sprache zugesprochen.

### **6. Das Verhältnis des Boden-Bündnisses zum Klima-Bündnis**

Zwischen der weltweiten Bodendegradation und der globalen Klimaveränderung besteht ein enger direkter Zusammenhang. Der Boden ist Träger aller Ressourcen und ist Speicher von Stoffen, die das Klima beeinflussen. Klimaänderungen wirken sich gravierend auf den Zustand der Böden aus. Boden-Bündnis und Klima-Bündnis sehen sich als komplementäre Initiativen unter dem übergeordneten Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Sie setzen gemeinsam auf das verantwortungsbewusste lokale Handeln in Städten und Gemeinden und auf den Einbezug der Nord-Süd-Dimension in kommunales Handeln.

### **7. Verpflichtung der Mitglieder des Boden-Bündnis**

Als Mitgliedstädte und -gemeinden verpflichten wir uns dazu, in voller Ausschöpfung unserer Verantwortung und Zuständigkeit die Ziele des Boden-Bündnisses festzuschreiben und im Sinne der Leitsätze die erforderlichen Maßnahmen zu treffen und umzusetzen. Wir gehen zielstrebig daran, eine Trendwende im noch immer steigenden Flächenverbrauch und in der Bodendegradation einzuleiten und eine fortlaufende Verbesserung der Bodensituation herbeizuführen. Bei der Lösung dieser Aufgaben beziehen wir im Sinne der Agenda 21 alle Akteure ein. Wir verpflichten uns zu einem laufenden Berichtswesen, zur Festlegung geeigneter Zielgrößen und zu einer Erfolgskontrolle unserer Bodenpolitik. Darüber hinaus pflegen wir in den Ländern und länderübergreifend einen offenen Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedskommunen, und entwickeln gemeinsame Projekte und Standards. Wir fordern die übergeordneten politischen Ebenen auf, zur Förderung des nachhaltigen Umgangs mit Böden und der Realisierung der Ziele des Manifestes entsprechende Rahmenbedingungen zu setzen.

Alle Verbände, öffentlichen Einrichtungen und privatwirtschaftlichen Akteure, die diese Leitsätze, Verpflichtungen und Maßnahmen des Boden-Bündnisses unterstützen, sehen wir als unsere Verbündeten an.

Bozen, 24 Oktober 2000



# Das Bodenbündnis

## Nutzen für Bodenbündnisgemeinden

- **Bewusstseinsbildung für sparsamen Umgang mit Böden**

Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit und beispielhafte Projekte erfolgt eine entsprechende Bewusstseinsbildung, die der Versiegelung von Böden vorbeugt. Der Boden erhält seine wichtigen Funktionen für die Versickerung und Filterung von Regenwasser.

- **Entlastung des Gemeindebudgets**

Durch Erhöhung der Siedlungsdichte und sparsame Baulandwidmung wird weniger Fläche in Anspruch genommen. Dies führt zu einer Kosteneinsparung bei der Errichtung von Infrastrukturen durch kürzere Wege- und Leitungslängen. Kompakte Siedlungsstrukturen sind für das Gemeindebudget eine große Entlastung.

- **Steigerung von Image und Lebensqualität**

Durch die Belebung des Ortskerns und Schaffung von kompakten Strukturen erhöht sich die Lebensqualität, und die Gemeinde profitiert von einem positiven Image.

- **Belebung von öffentlichen Räumen**

Durch Entsiegelungsprojekte und die Gestaltung naturnaher Freiräume werden Böden geschont und öffentliche Räume gleichzeitig belebt. Dies führt wiederum zu einer Erhöhung der Lebensqualität.

- **Auslastung vorhandener Bauflächen**

Bei der Baulandmobilisierung werden Flächen durch bodenpolitische Instrumente als Bauland gewidmet, um bislang nicht verfügbare Grundstücke für Zwecke der Bebauung zu mobilisieren. Durch die Reaktivierung leerstehender Gebäude können bestehende Flächen optimal genutzt werden.

- **Höhere Bodenfruchtbarkeit und ausgeglichener Wasserhaushalt**

Durch bodenschonende Landwirtschaft, verbunden mit einer nachhaltigen Humusbewirtschaftung, und sorgfältige Landschaftsgestaltung, wie die Auspflanzung heimischer Sträucher und Bäume, ist der Boden vor Erosion geschützt. Intakte Böden können Regenwasser aufnehmen, speichern und teilweise an darunterliegende Schichten abgeben - eine wichtige Maßnahme für den Hochwasserschutz.

- **Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz**

Durch Erhöhung der organischen Substanz können Böden Ihre Funktion als CO<sub>2</sub>-Speicher erfüllen. Flächensparende Verbauung und eine Entsiegelung des Bodens fördern den Klimaschutz.

- **Erfahrungsaustausch Netzworkebildung**

Treffen und Austausch mit europäischen Bodenbündnisgemeinden und Unterstützung durch die NÖ Landesregierung bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

*European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.*

*Alianza para los Suelos de las Ciudades y Municipalidades Europeas*

*Alleanza per il suolo delle città e dei comuni europei*

*Alliance en faveur du sol des villes et communes européennes*

*Soil & Land Alliance of European Cities and Towns*

*Zveza za zemljo evropskih mest in občin*

*Boden-Bündnis europäischer Städte Kreise und Gemeinden*



**European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.**  
 Europäisches Sekretariat  
 c/o Stadt Osnabrück  
 Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung  
 Postfach 4460  
 D-49034 Osnabrück  
 Tel. +49-(0)541-323-2000  
 Fax +49-(0)541-323-2738  
 E-mail: bodenbuendnis@osnabrueck.de

**Konto**  
 14043 Sparkasse Osnabrück BLZ 26550105  
 1.0280.1770 00.0 Förderung Boden-Bündnis

Ausgabe Februar 2002

*Der Verein **European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.** ist ein Zusammenschluss von Städten, Kreisen und Gemeinden in Europa, die sich zum Ziel gesetzt haben, sich aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzusetzen. Auf Grundlage des Manifestes von Bozen vom 24.10.2000 verpflichten sich die beteiligten Kommunen im Bewusstsein ihrer globalen Mitverantwortung zu entschlossenem Handeln auf lokaler Ebene.*

*Darüber hinaus wirken sie mit an gemeinsamen Aktivitäten im Bereich des Bodenschutzes und der Raumentwicklung. Zugleich profitieren sie von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und dem Austausch von Informationen und Erfahrungen mit den Bündnispartnern.*

## **Beitrittserklärung European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.**

Mit der Unterzeichnung des vorliegenden Dokumentes

- treten wir dem Verein European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V. als ordentliches Mitglied bei;
- anerkennen wir das am 24.10.2000 in Bozen verabschiedete Manifest zum Boden-Bündnis europäischer Städte und Gemeinden;
- verpflichten wir uns dazu, die Ziele des Manifestes für einen nachhaltigen Umgang mit Böden in der eigenen Kommune aktiv anzugehen und umzusetzen;
- sorgen wir für die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und den Einbezug aller an Böden und an der kommunalen Entwicklung interessierten Akteure;
- beteiligen wir uns aktiv an der Zusammenarbeit sowie an dem Informations- und Erfahrungsaustausch mit Kommunen und Partnern des Boden-Bündnisses.

Wir beteiligen uns finanziell mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von €....., der sich nach den gültigen Beitragssätzen der European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V. richtet.\*

Name der Kommune:

Datum des Beschlusses:

Stempel und Unterschrift  
 der zuständigen Behörde:

Kontaktadresse:	Postfach:	Strasse:
	Postleitzahl:	Ort:
Amt / Stelle:		
Kontaktperson:		
Tel.:		
Fax:		
E-mail:		
Internet:		
Einwohnerzahl:		
Mitglied im Klima-Bündnis:	ja	nein

\* Der jährliche Mitgliederbeitrag für Städte, Kreise, Gemeinden oder vergleichbare Gebietskörperschaften beträgt lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 01.02.2002 je angefangene 10.000 Einwohner 60.-€. Bei einer gleichzeitigen Mitgliedschaft im Klima-Bündnis/Alianza del Clima e.V. reduziert sich der Beitrag um 50%. Der Mindestbeitrag beträgt 60.- €, der Höchstbetrag 9.000.- €.

# Bodenschutz in NÖ

Aufgabenbereich Abteilung Landentwicklung

**unser Boden**  
wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll  
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

[www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)

[www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)

## Ziele:

**Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit  
und sparsamer Umgang mit Böden**

### 1. EU-Bodenstrategie und Bodenzustand

Zielgruppe: EU-Mitgliedsländer, ARGE-Donauländer,  
Wissenschafts-Netzwerke

- Fachliche Begleitung und weitere aktive inhaltliche Mitgestaltung der EU Bodenpolitik (NÖ Lobbying).
- Leitung der Arbeitsgruppe Ökologie mit Schwerpunkt Bodenschutz der ARGE Donauländer.
- Ausrichtung auf einen flächendeckenden europäischen Bodenschutz.
- Quantitativer Schutz der besten landwirtschaftlichen Böden.
- Weiterentwicklung einer maßnahmenorientierte Bodenschutzpolitik.
- Humusmanagement als Schlüssel für Bodenfruchtbarkeit und als Beitrag für den Boden-, Klima- und vorbeugenden Hochwasserschutz.
- Boden-/Klimaprojekte „Boden als Kohlenstoffspeicher“, „Klimaschutz durch Bodenschutzplanung“.
- Projekte im Rahmen der Österr. Nachhaltigkeitsstrategie (Landnutzungspolitik, Bodenbündnis u. Bürgerbeteiligung, soilart/socialart).
- EU-Projekt „mit den Farben der Erde“, grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen NÖ und Südmähren.

### 2. Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden

Zielgruppe: Gemeinden

- Unterstützung von NÖ Gemeinden in der Umsetzung effektiver Maßnahmen und Beitritt zum Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden (ELSA).
- Geplanter Beitritt von Gemeindeverbänden zum Bodenbündnis.
- Durchführung von Projekten in Bodenbündnisgemeinden (Sammlung best practice-Beispiele) Erstellung von „Bodenaktivitätskonzepten“, „Bodenbilanzen“ und „Bodenspaziergängen“.
- Serviceangebote zur Förderung von Bodenbündnisgemeinden und ihren Bildungseinrichtungen.
- Internationale ELSA-Tagung im Mai 2010 in Tulln.

### 3. Bodenkampagne „unser Boden - wir stehen drauf!“

Zielgruppe: Bildungseinrichtungen und BürgerInnen

- Umsetzung der Aktion „unser Boden - wir stehen drauf!“ nach dem Motto „sinnvoll nützen, sorgsam schützen“. Themen, derzeitige Schwerpunkte: Gepflegter und lebendiger Boden. Fruchtbarer Boden und Klimawandel / Bodenschatz / Sparsamer Umgang mit Boden.
- Verleihung von Bodenzeichen an besonders aktive Bodenbündnisgemeinden.
- Bodenkunst und Erdfarben - „Erdfarben Kreativzentrum“ am Heldenberg.
- Koordination von Seminaren und Veranstaltungen.
- Fortsetzung Kreativwettbewerb „mit den Farben der Erde“ (Teilnahme bisher über 250 Schulen mit 9000 Kinder).
- Unterstützung Bodenkunst-Symposium [www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)
- Bodenfilm.
- Aufbau eines Partnernetzwerkes.
- Jährliche Veranstaltung zum „Weltbodentag“.
- Wettbewerb „Kraft des Bodens“.



# Serviceangebote

zur Förderung von Bodenbündnisgemeinden  
und deren Bildungseinrichtungen in NÖ

**unser Boden**  
wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll  
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

[www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)

[www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)

## 1. Serviceangebote für Bodenbündnisgemeinden

- Bodenfolder
- Internetseite
- Bodentatenbank
- Bodenfilm
- Bodenbündnisausstellung
- Gemeindefmappe
- Malkasten „mit den Farben der Erde“
- Wettbewerb für Schulen
- Malblock „mit den Farben der Erde“
- Kreativseminar mit der Erdfarbenkünstlerin Irena Racek
- Bodenzeichen
- Postkarten „unser Boden“ die eigenen typischen Böden
- Bodenprofile
- Bodenmemo
- Bodenboccia
- Internetseite SOIL ART
- Gemeindezeitungsartikel
- Bodenkunstkalendar für Bodenbündnisgemeinden
- Ausstellung Erdfarbenbilder Top 30
- Bodenkunstplakat

## 2. Workshops und Angebote für Bildungseinrichtungen von Bodenbündnisgemeinden

- Wettbewerb für Schulen
- Malkasten „mit den Farben der Erde“
- Malblock „mit den Farben der Erde“
- Kreativseminar mit der Erdfarbenkünstlerin Irena Racek
- Ausstellung Erdfarbenbilder Top 30 (Repro)
- Internetseite SOIL ART
- Erdfarben Kreativzentrum Heldenberg
- Boden zum Begreifen, DI Schawerda
- Das Geheimnis der Regenwürmer, Vermigrand
- NÖ Wurmkompostsystem - Vermigrand
- Das mobile Bodenlabor, Bio Forschung Austria
- Der Wurm Augustin erzählt von der Erde, die umweltberatung
- Der Kreislauf der Natur, die umweltberatung
- Leben in der Unterwelt, die umweltberatung
- Das Plakat für junge BodenforscherInnen, die umweltberatung

## 3. Bildungsangebote für Erwachsene, Bodeninteressierte und Gartenbesitzer

- Kreativseminar mit der Erdfarbenkünstlerin Irena Racek
- Internetseite
- Das mobile Bodenlabor, Bio Forschung Austria
- Kurse von VermiGrand
- Vortrag: Boden gut - alles gut, die umweltberatung
- Bodenparty - Gesunder Boden mit eigenem Kompost, die umweltberatung
- Internetseite SOIL ART
- Folder: Kompostieren - so einfach geht's, die umweltberatung

## 4. Für am Bodenbündnis interessierte Gemeinden

- Bodenfolder
- Internetseite
- Bodentatenbank
- Bodenfilm
- Postkarten-Set „unser Boden“
- Bodenbündnisausstellung
- Gemeindefmappe
- Bodenkunstkalendar und -plakat
- Malkasten „mit den Farben der Erde“



Bereichsleitung: Dr. Erwin Szlezak, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, Landhausplatz 1, Haus 13  
Tel: +43(0) 02742/9005-9070, Fax: +43 (0)2742/9005/16580, E-Mail: [info@unserboden.at](mailto:info@unserboden.at) [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)



# www.unserboden.at



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Landentwicklung  
Fachbereich Bodenschutz  
A-3109 St. Pölten  
Landhausplatz 1  
Haus 13 Zi. 510

Bodentelefon: +43 (0)2742 9005-9070  
info@unserboden.at  
[www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)  
[www.soilart.eu](http://www.soilart.eu)  
[www.sondar.eu](http://www.sondar.eu)



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DONAULÄNDER  
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ  
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ  
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO  
PODUNAJSKÝCH KRAJIN  
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK  
MUNKAKÖZÖSSÉGE  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH REGIJA  
RADNA ZAJEDNICA  
PODUNAVSKIH ZEMALJA  
COMUNITATEA DE LUCRU  
A STATELOR DUNARENE  
РАБОТНА ОБШНОСТ  
ДУНАВСКИ СТРАНИ  
РАБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ  
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН

**unser Boden**   
wir stehen drauf!

**Our soil**  
we stand upon it!  
**Nase puda**  
je pro nás duležitá  
**A mi földünk**  
ragaszkodunk hozzá!  
**Нашата земя**  
ние стъпваме върху нея!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Pământul nostru,**  
cel pe care stăm!  
**Наше земљиште**  
нам је јако важно!  
**наша земля** —  
на ній ми стоїмо!

[www.no.e.gv.at](http://www.no.e.gv.at)